

# Wir schauen dein Licht

Allerheiligennachmittag 2014

---

<b>Einzug</b>	Bläser (Pfundts) oder Orgelspiel
<b>Begrüßung</b>	Ich möchte Sie alle recht herzlich zur Andacht und zum Gedenken an unsere Verstorbenen begrüßen. Als Einstimmung singen wir aus dem Gotteslob Nr. 505 ....
<b>Lied</b> GL 505,1-3	<b>Wir sind nur Gast auf Erden</b>
<b>Einleitung</b>  Priester	<p>Wir haben uns versammelt, um uns der Menschen zu erinnern, die uns vorausgegangen sind. Wir haben eine Zeit lang mit ihnen gelebt, gearbeitet, gegessen. Wir haben miteinander geredet und vieles miteinander geteilt.</p> <p>Irgendwann mussten wir sie loslassen, die Menschen, die uns vorausgegangen sind. Vielleicht war es eine Erlösung, vielleicht ein Schock, der mir immer noch tief in den Knochen sitzt.</p> <p>Ich erinnere mich an Begegnungen, Gesten, Worte, an die Zeit des Abschiednehmens, der Trauer.</p> <p>Vielleicht hätte ich dir gerne noch etwas gesagt, vielleicht ist zwischen uns noch nicht alles ganz im Reinen, vielleicht ist manches offen geblieben.</p> <p>Wenn ich mich heute an dich erinnere, dann hoffe ich, dass es dir gut geht dort wo du jetzt bist.</p> <p>Ich hoffe, dass du mir verzeihen hast, wo ich Unrecht getan habe und ich hoffe, dass auch ich die Gnade der Versöhnung erlange.</p> <p>Heute geht mein Denken über das Sichtbare hinaus. Vorsichtig wage ich zu hoffen, dass es noch ein Leben gibt, das uns nach dem Tod erwartet.</p> <p>Wie dieses Leben aussehen wird, das wissen wir nicht. Ihr, liebe Verstorbenen, ihr seid uns einen wesentlichen Schritt voraus. Ihr wisst schon, was mich eines Tages erwarten wird, wenn ich den Schoß der Mutter Erde verlassen werde.</p> <p>Wir hören jetzt einen Text von Henry Nouwen: Das Zwiegespräch eines ungeborenen Zwillingspärchens im Schoß ihrer Mutter.</p>

<p><b>Text</b></p> <p>von 2 Lektoren gelesen</p>	<p><u><b>ZWILLINGE – EIN DIALOG IM BAUCH DER MUTTER</b></u></p> <p>„Glaubst du eigentlich an ein Leben nach der Geburt?“  „Ja, das gibt es. Unser Leben hier ist nur dazu gedacht, dass wir wachsen und uns auf das Leben nach der Geburt vorbereiten, damit wir stark genug sind für das, was uns erwartet.“  „Blödsinn, das gibt es doch nicht. Wie soll das überhaupt aussehen, ein Leben nach der Geburt?“  „Das weiß ich auch nicht genau. Aber es wird sicher viel heller als hier sein. Und vielleicht werden wir herumlaufen und mit dem Mund essen?“  „So ein Unsinn! Herumlaufen, das geht doch gar nicht. Und mit dem Mund essen, so eine komische Idee. Es gibt doch die Nabelschnur, die uns ernährt. Außerdem geht das Herumlaufen gar nicht, die Nabelschnur ist ja jetzt schon viel zu kurz.“  „Doch, es geht bestimmt. Es wird eben alles nur ein bisschen anders.“  „Es ist noch nie einer zurückgekommen von ‚Nach der Geburt‘. Mit der Geburt ist das Leben zu Ende. Und das Leben ist eine Quälerei und dunkel.“  „Auch wenn ich nicht so genau weiß, wie das Leben nach der Geburt aussieht, jedenfalls werden wir dann unsere Mutter sehen, und sie wird für uns sorgen.“  „Mutter? Du glaubst an eine Mutter? Wo ist sie denn bitte?“  „Na hier, überall um uns herum. Wir sind und leben in ihr und durch sie. Ohne sie können wir gar nicht sein!“  „Quatsch! Von einer Mutter habe ich noch nie etwas bemerkt, also gibt es sie auch nicht.“  „Doch, manchmal, wenn wir ganz still sind, kannst du sie singen hören. Oder spüren, wenn sie unsere Welt streichelt...“</p>
<p><b>Musik</b></p>	<p>Instrumental (Pfund)</p> <p>oder: <b>Meine engen Grenzen</b> .....GL 437,1-4</p> <p>oder: Meine Zeit steht in deinen Händen .....GL 907</p>

<b>Toten- Gedenken</b>	<p>Wie das Leben jedes einzelnen Menschen einzigartig ist, wie der Lebensweg auch verschieden verlaufen vermag, so ist auch das Sterben eines jeden unverwechselbar. Wenn wir jetzt die Namen und den Todestag jener verlesen, die seit dem letzten Allerheiligen verstorben sind, so wird vielleicht so manche Erinnerung an die letzte gemeinsame Zeit mit diesem Menschen wach.</p> <p>In Stille und in Ruhe, in Respekt und Dankbarkeit wollen wir ihrer gedenken.</p> <p>Das schlichte Zeichen des Entzündens einer Kerze an der Osterkerze drückt aus, was wir glauben und hoffen: „In deinem Licht, o Gott, schauen sie das ewige, das unvergängliche Licht der Auferstehung.“</p>
<b>Kerzen anzünden für die Letzt- Verstorb.</b>	<p><i>... nach jedem Namen:</i>  <i>Herr, gibt ihm/ihr die ewige Ruhe</i>  <i>„Vater unser“ oder „Gegrüßet seist du Maria“ (evtl. abwechselnd)</i></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- und zusätzlich: eine Kerze für alle anderen Verstorbenen, deren Namen nicht genannt worden ist, aber fest in unsere Herzen eingeschrieben sind.</li> <li>- eine für alle Kinder, die vor, während oder nach der Geburt verstorben sind.</li> <li>- eine für all jene, die in Vergessenheit geraten sind.</li> <li>- eine Kerze für denjenigen, der in dieser Stunde gerade im Sterben liegt</li> <li>- eine für den nächsten aus unserer Pfarre, den Gott zu sich heimholen wird.</li> </ul> <p><b><i>Anschließend ein Gesätzchen des Rosenkranzes für all unsere Verstorbenen</i></b></p> <p><i>... der von den Toten auferstanden ist</i></p>
<b>Lied GL 435,1-2</b>	<p><i>Wir singen unser Auferstehungslied (stehen dazu auf)</i>  <b>Christus ist erstanden</b></p>

<p><b>Gebet</b></p> <p><i>Priester</i></p>	<p>Lasset uns beten  Treuer Gott, dein Erbarmen ist grenzenlos.  Aus Liebe hast du den Menschen geschaffen und ihm Leben von deinem unvergänglichen Leben eingehaucht. Du hast uns zur ewigen Gemeinschaft mit dir berufen.  Darum lässt du uns im Tod nicht untergehen. Hände, die sich nach dir ausstrecken, lässt du nicht ins Leere greifen.  Augen, die deine Schönheit suchen, lässt du nicht für immer erlöschen.  Herzen, die sich nach dir sehnen, schenkst du deine Ruhe.  Wir vertrauen darauf: In deinem Licht schauen unsere verstorbenen Brüder und Schwestern das ewige Licht, das Licht, das keinen Untergang kennt, das Licht des Lebens.  Dir sei Lob und Preis in alle Ewigkeit. Amen</p>
<p><b>Lied</b>  GL 435,1-2</p>	<p><b>Herr, ich bin dein Eigentum</b></p>
<p><b>Segens-  gebet</b></p>	<p><i>Herr, lass dein Licht leuchten über unseren Wegen,</i>  dass wir Gemeinschaft suchen und wahren wie einen Schatz;  dass uns das Miteinander mehr wert ist als der Sieg übereinander;  dass uns die Augen aufgehen füreinander und für die Not, die wir lindern können.  <i>Herr, lass dein Licht leuchten über unseren Wegen:</i>  dass wir deinem Wort trauen,  wenn das Dunkel über uns kommt.  Lass uns deine Nähe spüren, dass uns die Geduld nicht vergeht, wenn das Leben verrinnt.  Schenk uns den langen Atem der Liebe, wenn der Zweifel uns umtreibt.  Lass uns nicht ins Leere warten. Komm du uns entgegen.  <i>Herr, lass dein Licht leuchten über unseren Wegen:</i>  Nimm uns an der Hand, wenn, es gilt, aufzubrechen aus selbst gemachten Sicherheiten, den Glauben zu erwandern.  Sag uns dein Wort, lass uns deine Stimme erkennen im Gewirr der vielen, die uns die Ohren füllen.  Bleib uns nichtfern, dass wir, deiner Nähe gewiss, das Glück des wahren Menschseins haben.  Gott, der alle unsere Wege begleitet,  gehe auch mit uns den Weg der Trauer.  Er helfe uns, den kostbaren Schatz der Erinnerung zu bewahren,</p>

	dass wir daraus Kraft für die Zukunft schöpfen können. Er richte uns auf, dass wir den Weg sehen, der uns in die Zukunft führt. Er begleite uns durch alle Höhen und Tiefen des Lebens. Das gewähre uns der treue Gott, der Vater und der Sohn und der Heilige Geist. Amen.
<b>Segen</b>	
<b>Auszug</b>	Evtl. <b>instumental mit Orgel oder Bläser</b> (Pfund)